

ihrer Ankunft den Hof, und obwohl er – klein und rundlich wie er war – kaum Vronis Ideal von einem Mann entsprach, musste er etwas an sich haben, das sie faszinierte. Nur schien die Beziehung der beiden nicht so recht vom Fleck zu kommen, und Vroni schimpfte immer öfter über ihn.

*Und ich?*, fragte sich Sara im Stillen. *Habe ich mich verändert?*

*Ja*, entschied sie. *Das habe ich.*

Noch vor gut sechs Wochen war sie extrem schüchtern gewesen und hatte sich im Schuhladen am liebsten

im Lager verkrochen. Hier auf Langeoog ging sie viel mehr aus sich heraus. Das hatte sie auch Bella zu verdanken. Die Hündin, die sie vor ihrer Abreise aus dem Tierheim geholt hatte, erregte nach wie vor die Aufmerksamkeit der Passanten, und so kam Sara zwangsläufig mit vielen Leuten ins Gespräch.

Lächelnd strich sie Bella über den Kopf. Aus dem bemitleidenswerten Wesen, das sie aus dem Tierheim geholt hatte, war zwar keine Schönheit geworden, aber Bella hatte immerhin aufgehört, so

furchtbar zu keuchen. Außerdem war ihr weißgraues Fell an den kahlen, rosaroten Stellen nachgewachsen, und ihr nackter Rattenschwanz hatte sich in eine hübsche Rute mit kurzen, seidigen Haaren verwandelt. Die abgeknickten Ohren, die Glubschaugen, die platte Schnauze und die heraushängende Zunge waren jedoch geblieben.

»Wer hätte das gedacht«, bemerkte Vroni.

»Was denn?«

»Dass die hässliche Bella zum Liebling der Insulaner wird.«

Sara lächelte. »Ich habe dir von Anfang an gesagt, dass sie eine schöne Seele hat. Das merken die Leute.«

Vroni legte ihr Handy auf den Tisch zurück und nickte friedfertig.

»Apropos Anfang. Ich fürchte, ich bin am Ende angelangt.«

»Wie meinst du das?«, fragte Sara alarmiert.

»Ach, Süße, ich denke, das weißt du genau.«

Ein Kloß saß auf einmal in Saras Hals. »Du willst weg.«

»Ganz genau.«

»Aber du kannst mich doch nicht einfach allein lassen!« Für eine Frau Mitte Dreißig klang das ziemlich kindisch, aber Sara liebte Vroni wie eine ältere Schwester.

»Du bist nicht allein«, erinnerte Vroni sie sanft. »Du hast neue Freunde. Pauline und Ragnar zum Beispiel. Und auch Sophie und Matteo.«

Sara nickte. Und sie hatte Bella. Trotzdem, Vroni würde ihr schrecklich fehlen.

Vor einem Monat war Vroni mit ihr nach Langeoog gefahren, angeblich,